

Dezember 2005

## **Good News: Theologe ist neuer Präsident der Humboldt-Uni**

Wir freuen uns über die Wahl von Christoph Marksches, Professor für (evangelische) Kirchengeschichte, zum Präsidenten der Humboldt-Universität. Die Gremien der Universität waren in der Vergangenheit oft von scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Interessengruppen bestimmt. Umso erstaunlicher ist, dass der Seiteneinsteiger Marksches 47 von 54 Stimmen des Wahlgremiums (Studierende, Angestellte und Dozenten der Universität) bekam.

Der neue Präsident, 1962 in Berlin geboren, studierte zusätzlich klassische Philologie und Philosophie. Er ist wissenschaftlich hoch qualifiziert, jedoch erst seit 2004 Professor in Berlin, und gilt als Hoffnungsträger, der nicht in eingefahrenen und verknöcherten Strukturen gefangen ist. Man sieht seine Wahl als gutes Zeichen für die sonst nicht gerade von Dynamik sprühende Forschungslandschaft in Berlin!

Das Gebet um den „Köhler-Effekt“, also frische personelle Impulse, ist ein weiteres Mal erhört worden.

### **Gebet:**

- *Dank für die Wahl eines unverbrauchten und kreativen Seiteneinsteigers*
- *Bitte um einen guten Start und wohlwollende Unterstützung für den Uni-Präsidenten Marksches*
- *frische Impulse für Forschung und Lehre an den Berliner Hochschulen*

## **Neue Serie: Gebet für die Berliner Stadtbezirke**

In diesem Jahr haben wir die Senator/innen der Berliner Landesregierung einzeln vorgestellt und für sie zum Gebet aufgerufen. In den kommenden Monaten wollen wir nun in jeder Mail einen Verwaltungsbezirk der Stadt vorstellen und Gebetsimpulse geben.

Wir bitten dazu jeweils im Vorfeld den/die Bezirksbürgermeister/in, uns Auskunft zu geben über:

- Stärken und Potenzial des Bezirks
- Probleme und Herausforderungen
- erwünschte Veränderungen in den nächsten fünf Jahren
- Bereiche, in denen sich der/die Bezirksbürgermeister/in Gebet und Unterstützung wünscht

Zusätzlich wird jeweils ein uns bekannter engagierter Christ aus dem Bezirk um seine Einschätzung gebeten.

## **Der Bezirk Reinickendorf**

Dieser nördlichste Bezirk im Westteil der Stadt zeigt recht unterschiedliche Facetten: Von den Hochhäusern des Märkischen Viertels über den Flughafen Tegel, den Tegeler See bis hin zum wohlhabenden Frohnau. Mehr als ein Viertel des Bezirks besteht aus Wald und Wasser. In Reinickendorf leben fast 250.000 Menschen und der Bezirk hat das zweithöchste Durchschnitts-Einkommen in Berlin. Einige international tätige Unternehmen (Motorola, Borsig, Otis) haben dort ebenso ihren Sitz wie 9165 weitere Betriebe. Dem Bezirk wurde von der Industrie- und Handelskammer zu Berlin der Titel „Unternehmerfreundlicher Bezirk“ verliehen. Eine Image-Kampagne soll Reinickendorf weiterhin als Wirtschaftsstandort fördern.

Mit dem Slogan „In Berlin ganz oben“ wirbt der Bezirk für sich ([www.Reinickendorf.de](http://www.Reinickendorf.de)). In der Tat lebt es sich gut im Norden. Manchmal scheint es, als sei die Welt „ganz oben“ in Berlin noch in Ordnung. Aber natürlich gibt es auch Herausforderungen: Reinickendorf ist unter anderem Standort des größten Männer-Strafvollzugs in Europa und beherbergt die wichtigste Kultstätte des Buddhismus in Westeuropa.

### **Gebet**

- *für Erhalt und Stärkung der wirtschaftlichen Kraft des Bezirkes*
- *für starke, attraktive christliche Gemeinden und Initiativen im Bezirk*
- *Für Gottes Wirken im Gefängnis*

## **Impulse der Bürgermeisterin**

**Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura** (60, kath., CDU) hat in den letzten Jahren recht erfolgreich Impulse im Bereich Wirtschaftsförderung und bürgerschaftliches Engagement gesetzt. Es gibt ein Ehrenamtsbüro und eine Wirtschaftsinitiative unter dem Motto „Gemeinsam für Reinickendorf“. Hier sieht sie auch das Potenzial des Bezirks. Ihr ist der Erhalt der Solidarität für sozial Benachteiligte auch in Zeiten geringer Finanzausstattung wichtig. Sie will möglichst für sozialen Ausgleich sorgen. Das Bezirksamt unterstützt zum Beispiel in diesem Winter erneut das Kältehilfeprojekt „Gute-Nacht-Café“ des evangelischen Kirchenkreises.

### **Als Ziele für die nächsten fünf Jahre nennt sie:**

- mehr Arbeitsplätze im Bezirk zu schaffen
- Mehr Toleranz für Kinder und junge Menschen
- Familienpolitik soll zu einer Herzensangelegenheit der Bürger werden

### **Sie erbittet persönliche Fürbitte / Unterstützung für:**

- Mut zur Wahrhaftigkeit
- Richtige Entscheidungen im Sinne der Gemeinschaft finden
- Wechselseitiges Verständnis zwischen Bürgermeisterin und Bürgern
- Die Gnade des Zusammenhalts für ihre Ehe und Familie

## Übergemeindliche Aktivitäten

Vor drei Jahren formierte sich in Reinickendorf eine kleine **Gebetsgruppe von Pfarrern und Pastoren**. Pfarrer der evangelischen Kirche und der Stadtmission sind hier ebenso vertreten wie Pastoren aus einer methodistischen und einer freikirchlich-charismatischen Gemeinde. Erleichternd für den Umgang miteinander ist die langjährige Zusammenarbeit in der Evangelischen Allianz. Dort sind nicht nur zwei Pfingstgemeinden integriert, sondern seit kurzem auch die eigenständige „Gemeinde auf dem Weg“, die gerade ihr großes Gemeindezentrum in Tegel fertig stellt.

Ein jährlicher Gebetsabend im Rahmen der Allianz-Gebetswoche unter dem Motto „Gemeinsam für Reinickendorf“ hat sich eingebürgert und wird auch 2006 wieder stattfinden. In der lebendigen, landeskirchlichen Apostel-Petrus-Gemeinde lebt der Wunsch, viele kleine Gebetsgruppen in möglichst jedem der zehn Ortsteile Reinickendorfs zu fördern und zu vernetzen. Christen zum Gebet über den Gemeindehorizont hinaus zu bewegen, scheint jedoch ein langer Weg zu sein. Die Pastoren müssen hier vorangehen und können Gebet nicht einfach „delegieren“.

### Gebetsabend „Gemeinsam für Reinickendorf“:

Samstag, 14. Januar 2006, um 19 Uhr, Ev. Apostel-Petrus-Gemeinde, Wilhelmsruher Damm 161, Märkisches Viertel

#### Gebet

- **Dank für Einheit und Zusammenarbeit der Christen**
- **Entstehen weiterer Gebetsgruppen für alle zehn Ortsteile Reinickendorfs**
- **Wachsende Motivation der Christen zum Gebet und gemeinsamen Handeln für den Bezirk**

## Widerstand gegen Ethikunterricht

Gegen den Widerstand der Kirchen und vieler Bürger hatte das Abgeordnetenhaus beschlossen, zum kommenden Schuljahr 2006/07 das neue Fach Ethik einzuführen. Seitdem wird an einem Lehrplan gearbeitet. Der nun vorliegende Entwurf stößt jedoch sogar beim Koalitionspartner PDS auf Ablehnung, da er inhaltlich dürftig ist. Bildungsexperten forderten Ende November im Rahmen einer Diskussion mit den Abgeordneten, das Fach noch nicht einzuführen. Ein Kritikpunkt ist die einseitige Ausrichtung auf die Philosophie. Es wird besonders bemängelt, dass die Schüler nur sehr wenig über die Weltreligionen erfahren sollen.

Für das neue Fach, welches ab Klasse 7 unterrichtet werden soll, müssen noch 660 Lehrer ausgebildet werden. Dafür gibt es noch nicht einmal ein Konzept oder einen Rahmenplan. Daher erscheint die Einführung zum geplanten Zeitpunkt verantwortungslos. Da die Schüler keine Möglichkeit haben, den Ethikunterricht zu Gunsten von Religion abzuwählen, gibt es weiterhin einen breiten Widerstand der christlichen Kirchen und vieler Bürger. Sie

fürten Anfang November gemeinsam eine Aktionswoche zum Religionsunterricht durch. Sie fordern nach wie vor, dass Religion und Ethik als Fächergruppe angeboten werden, bei der die Schüler zwischen dem staatlichen Ethik-Angebot und dem Angebot der Kirchen, bzw. anderer zugelassener Weltanschauungsgemeinschaften wählen können.

#### Gebet:

- **Für eine Wahlmöglichkeit innerhalb einer zu schaffenden Fächergruppe Ethik/Religion**
- **Für anwachsenden Widerstand gegen eine unausgereifte und zu schnelle Einführung des verpflichtenden Ethikunterrichts**
- **Dass die Argumente von Kirchen und Bildungsexperten bei Politikern auf offene Ohren stoßen**

## Weihnachten - Gute Nachricht von Jesus Christus

Weihnachten hat für viele Menschen nur noch wenig mit dem Anlass, der Geburt von Jesus Christus, zu tun. Die Berliner machen sich Gedanken über den geraden Wuchs von Weihnachtsbäumen, die Geschenke zum Fest und welche Mahlzeit angemessen wäre. Bestenfalls wird noch ein Familienfest gefeiert. Genau darin liegt aber auch eine Chance für die Gemeinden in der Stadt. Alleinstehende, mit der Familie zerstrittene, im Stich gelassene Menschen empfinden ihre Einsamkeit rund um den 24. Dezember als besonders schmerzhaft. Sie suchen in dieser Zeit eher nach Antworten auf ihre Lebensfragen als in der Geschäftigkeit des Alltags.

Hier haben wir als Christen eine große Chance, die wirkliche Weihnachtsbotschaft unseren Mitbürgern nahe zu bringen. Es ist gerade in dieser Zeit wichtig, dass wir die soziale Not in der Stadt erkennen und ihr begegnen: „Gebt ihr ihnen zu essen!“, sagte Jesus. Einige Gemeinden und Kirchen laden Obdachlose, Alleinstehende und in Not geratene Familien ein, um ihnen Gottes Liebe konkret zum Ausdruck zu bringen. Aber das Engagement für eine verlorene Welt sollte nicht nur in von Gemeinden organisierten Aktivitäten zum Ausdruck kommen, sondern auch durch das aktive Engagement von Christen in ihrem Umfeld.

Seelsorge ist Sorge um die Seele der Menschen, und dies ist der Auftrag für uns alle. Viele Menschen leiden in dieser Zeit auch verstärkt unter Depressionen und suchen Hilfe, damit sie nicht am Leben verzweifeln. Auch die Ärzte und Psychologen in allen Praxen und Beratungsstellen brauchen unsere Gebetsunterstützung.

#### Gebet

- **Effektive Hilfe für Menschen in seelischer Not**
- **Dass die Gute Nachricht die Suchenden und Einsamen ins Herz trifft**
- **Für Menschen und Gemeinden, die sich um Einsame und Verzweifelte kümmern**

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes tragen Sie bitte Ihre e-Mail-Adresse auf [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de) ein. Sie erhalten eine Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen. Das **Abmelden** geschieht über die gleiche Internet-Adresse. **Ja, bitte!** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de) ein. Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich. Infos unter [www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html](http://www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html)